

Der Höngger

Donnerstag, 3. Juni 1976
Nr. 22
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Entdiskriminierung

Das neue Kindsrecht, dem Publikum aus den Verhandlungen im Nationalrat und der Behandlung in Presse und Massenmedien bestens bekannt, braucht hier nicht mehr in Einzelheiten vorgestellt zu werden. Es bringt, auf einen einfachen Nenner gebracht, dem unehelichen Kind oder demjenigen geschiedener oder getrennter Eltern das gleiche Recht in mehr als einer Beziehung wie dem ehelichen, das bisher als allein vollwertig und legitim galt.

Nun ist wahrhaftig ein Mensch, der seiner Geburt nicht entgegen kann, wirklich nicht schuld an seinem zivilstandsmässigen Status, und so ist es nicht mehr als recht und billig, dass jedes Kind zu seinem Recht kommt.

Und jeder Vater zu seinen Pflichten, übers Finanzielle hinaus. Hier nun eine Beeinträchtigung der bisherigen Stütze der Gesellschaft, der Familie, zu sehen, wäre abwegig, ganz im Gegenteil: Ein Vater von Kindern aus seiner Ehe wird sich vielleicht eine nunmehr nicht mehr «illegitime» Vaterschaft aus einem Zweitverhältnis besser überlegen. Es ist die da und dort im Volk herumgebotene Befürchtung, dass einer nun frävelig viele Frauen haben und halten könne, nicht stichhaltig. Und doch ist da immer noch der unterschwellige Vorbehalt gegen das uneheliche Kind, das im Volksmund ja meistens unehrlich genannt wird oder doch oft so genannt wurde. Das Attribut unehrlich, das einem Unschuldigen anhaftet(e), weist auf eine Grausamkeit hin, die nun doch bald als überwunden zu betrachten wäre.

Es wird fürderhin bestimmt auch nicht mehr uneheliche Kinder geben als früher: Pillen und andere Verhütungsmittel und leider das, was man hart, aber treffend Abtreibung nennt, werden

nach wie vor für rezessive Folgen und die bisherigen Restriktionen sorgen.

Dass nach dem neuen Kindsrecht die Geschwister nach wie vor gegenseitigem Beistand und reziproker Unterstützungspflicht verhalten sind, ist ebenso wichtig zu wissen wie die wenigen Worte, die Artikel 272 des neuen Kindsrechtes umfasst, denen der in dieser Angelegenheit brillierende Bundesrat Furgler «zentralen Stellenwert» beimisst: «Eltern und Kinder sind einander allen Beistand, alle Rücksicht und Achtung schuldig, die das Wohl der Gemeinschaft erfordert.» Damit werde deutlich, dass an dieser entscheidenden Gemeinschaft von Eltern und Kindern festgehalten werde. Die Anerkennung der Verantwortung gegenüber dem Nächsten sei nach wie vor Grundlage des Familienrechts.

Also auch keine Gefahr, dass die Promiskuität überhandnehme. Darunter versteht man den wechselnden Geschlechtsverkehr ohne eheliche Bindung, den Partnertausch, von dem man früher zu Unrecht angenommen hatte, dass er bei den Naturvölkern gang und gäbe sei.

Oder: bei den Tieren. Aber auch hier ist, wie neueste Forschungen (etwa an etikettierten und über lange Zeiträume hindurch beobachteten Meerfischen) beweisen, die Partnertreue weit häufiger als das Seitenspringeln, auf das man sich in neuerer Zeit sogar noch etwas einzubilden begann.

Wenn aber jemand nichts, aber auch gar nichts für einen Seiten- oder wie immer gearteten Sprung etwas kann, dann das Kind als Frucht solcher Regungen. Deshalb ist es erfreulich, dass es auch nicht mehr diskriminiert sein soll. Und die ledige Mutter kein Paria mehr.

Eine Limmatafahrt — oder die FdP ergreift das Ruder

Am letzten Samstagnachmittag liessen sich bei strahlendem Sonnenschein weit über 70 Mitglieder der FdP vom Pontonierverein Zürich von Höngg limmatwärts nach Wettingen fahren. Interessiert schauten zunächst alle dem imposanten Schauspiel zu, wie die Pontoniere ihre wendigen Boote über das Wehr bei der Europabrücke hinunterbrachten. Nach kurzer Begrüssung durch den Präsidenten der FdP 10, A. Bohren, erteilte der Pontonierchef R. Kull klare Anweisungen an die Passagiere. Beim Einschiffen wurde vor allem darauf geachtet, dass nicht alle gewichtigen Mitglieder der FdP in dasselbe Boot stiegen. Flott ging die Fahrt dann bis Dietikon. Man sah die Ueberbauungen im Limmattal sozusagen aus anderer Perspektive, von unten nach oben, was sich aber nicht besser ausnahm als gewisse Bauten von oben nach unten. Und mancher Unschlüssige wird sich überzeugt haben, dass ein Raumplanungsgesetz nur zu begrüssen wäre. Dass sich unsere politische Verantwortung auch auf die Region erstreckt, bekamen alle zu riechen, als sie an der Kläranlage Werdhölzli vorbeiglitten. Durch einen Moränenzug beim Kloster Fahr wird die Limmat bekanntlich auf die andere Talseite gedrängt. Am Landeplatz oberhalb des Wehrs bei Dietikon, konnten wir die FdP-Präsidenten von Oberengstringen, Herr H. Werner, und Dietikon, Herr Dr. M. Hünig mit Gemahlinnen mit einem Glas Pontonierwein begrüßen. Die Boote wurden dann mit einer besonderen technischen Vor-

richtung über das Wehr gefahren. Die Limmat trägt ein grünes Kleid. Heckenartige Auenwälder begleiten die Ufer. Zwischen Geroldswil und Oetwil erfolgte erneut eine Landung. Die Delegation der FdP Geroldswil, Herr und Frau Dr. Kempf und J. Lacher, verstärkt durch Herrn Kantonsrat Dr. Zollinger, empfing uns mit einer Flasche kostbaren Schwindelberger «64» aus den einstigen Geroldswiler Reben. Der Trank war so mild und süß, dass sich vor allem die Kinder daran erfreuten. Dann aber überreichte Herr Gähwiler, Oetwil, im Namen der beiden Ortsgruppen zwei Kisten eines reelleren Tropfens.

Nun pflügten die sieben Boote weiter durch klares Wasser auf ihrer romantischen Fahrt limmatwärts. Nur Schilf und Bäume säumten noch das Ufer. Zahllose Wasservögel, Blesshühner, Haubentaucher brüteten auf ihren Nestern oder lehrten ihre Kleinen schwimmen. Selbstverständlich griffen auch einige kräftige Mitglieder selbst zum Ruder, denn sich einfach nur treiben zu lassen, liegt nicht in ihrer Linie.

Die Landung in Wettingen bot ein letztes Hindernis. Doch nach kurzer Kletterpartie und anstrengendem Fussmarsch gelangte man in den Birkenhof, wo bei Speise und Trank noch fröhlich beisammengesessen wurde.

A. Bohren

Höngger Serenade

Unter dem Patronat des Quartiervereins wird Freitag, 11. Juni, 20.00 Uhr, wiederum eine Höngger Serenade durchgeführt. Einer gleichartigen Veranstaltung war in den beiden Vorjahren ein solcher Erfolg beschieden, dass das Konzert bereits zum festen Bestandteil des Kulturlebens im Quartier geworden ist.

Die Serenade kommt im Hof des ref. Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190 zur Durchführung. (Bei schlechter Witterung im Saal). Es wirken mit der wiedererstandene Orchesterverein Höngg sowie der Männerchor Regensdorf, beide unter der Stabführung von Christian Friedli, Dübendorf. (Der Dirigent ist in Höngg aufgewachsen.) Volkslieder und -tänze, dargeboten durch die Trachtengruppe Höngg, unter der Lei-

Das Salzkorn der Woche

Es muss ein Optimist gewesen sein, der da den Spruch in Umlauf setzte, das Bessere sei der Feind des Guten. Vielleicht hat er an handfeste Güter gedacht, und da mag es ja stimmen. In geistigen Bezirken jedoch stellt man als Realist (mit einigen Ansprüchen) doch oft fest, dass das Mittelmässige der Sieger über das Gute ist.

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Der gemeinsame Gesang bietet viel Freude und Entspannung und lenkt uns ab von den Alltags-sorgen. Daneben pflegen wir gute Kameradschaft und geniessen frohe Stunden bei verschiedenen Gelegenheiten. So auch auf unserer traditionellen, stets unvergesslichen Chorreise, welche uns dieses Jahr am 16. Juni ins Vale de Traver führt.

Falls Sie gerne gemeinsam, nicht nur allein zu Hause singen, über etwas Musikgehör verfügen, wären wir glücklich, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Haben Sie keine Angst, auch wir sind keine Profis. Unser initiativer Dirigent Herr Pierre Maeder gibt sich alle Mühe, dies hat unser erfolgreiches Konzert mit dem Männerchor Höngg vom vergangenen Januar bestätigt. Je grösser der Chor, um so schöner ist es zu einem guten Resultat zu kommen. Vielleicht nehmen Sie gerne eine Freundin oder Nachbarin mit. Der Probenstag ist am Mittwoch, jeweils 20.15 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube. Wir laden Sie herzlich ein, unverbindlich einer Probe beizuwohnen. Weitere Auskunft erteilt gerne: Frau Vreny Fehr-Wiser, Präsidentin, Tel. 79 06 41.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Haben Sie auch schon daran gedacht, wie schön es wäre, in einem Chor mitzusingen? Vielleicht singen Sie gerne und kennen sich etwas in Noten aus. Was nicht ist, kann man auch noch lernen. Leider hat unser Frauen- und Töchterchor einige Lücken bekommen. Da auch einige treue, langjährige Mitglieder alters- oder krankheitsbedingt wünschen, etwas entlastet zu werden. Nun hoffen wir auf diesem Wege wieder neue, nette Sängerinnen zu gewinnen. Alle Stimmlagen, besonders Alt und 2.-Sopran-Stimmen wären sehr erwünscht, aber auch 1.-Sopran-Stimmen sind herzlich willkommen.

Der gemeinsame Gesang bietet viel Freude und Entspannung und lenkt uns ab von den Alltags-sorgen. Daneben pflegen wir gute Kameradschaft und geniessen frohe Stunden bei verschiedenen Gelegenheiten. So auch auf unserer traditionellen, stets unvergesslichen Chorreise, welche uns dieses Jahr am 16. Juni ins Vale de Traver führt.

Falls Sie gerne gemeinsam, nicht nur allein zu Hause singen, über etwas Musikgehör verfügen, wären wir glücklich, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Haben Sie keine Angst, auch wir sind keine Profis. Unser initiativer Dirigent Herr Pierre Maeder gibt sich alle Mühe, dies hat unser erfolgreiches Konzert mit dem Männerchor Höngg vom vergangenen Januar bestätigt. Je grösser der Chor, um so schöner ist es zu einem guten Resultat zu kommen. Vielleicht nehmen Sie gerne eine Freundin oder Nachbarin mit. Der Probenstag ist am Mittwoch, jeweils 20.15 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube. Wir laden Sie herzlich ein, unverbindlich einer Probe beizuwohnen. Weitere Auskunft erteilt gerne: Frau Vreny Fehr-Wiser, Präsidentin, Tel. 79 06 41.

Die Geburtstage von betagten Hönggerinnen und Hönggern

Immer wieder werden wir telefonisch oder brieflich mehr oder weniger höflich gerügt, dass wir den Betagten unseres Quartiers nicht zum Geburtstag gratulieren. Woher soll aber der Quartierverein wissen, wer wann Geburtstag hat? Meine Frage am Telefon war immer: «Warum haben sie nicht früher angeläutet und uns wissen lassen, dass ihr Nachbar 85 Jahre alt wird?» Böse Worte und Anklagen nützen ja nichts mehr, wenn das Fest längst vorbei ist.

Der Quartierverein ist oft sehr mit Arbeit überlastet und alle stehen mehr oder weniger im Stress. Geburtstagskarten schreiben und evtl. Blumen besorgen, dies liegt doch eher den Frauen und darum möchten wir nun vom Frauenverein Höngg aus dieses schöne Amt übernehmen. Auf Ihre Mithilfe, liebe Hönggerinnen und Höngger, sind wir aber angewiesen. Dürfen wir Sie daher bitten, uns die Geburtstage Ihrer Verwandten, Bekannten und Freunden, die in Höngg wohnen und die in diesem Jahr, also 1976, 85, 90, 95 oder

Schule heute

Jeder Rückfall bietet eine Chance!

Die freisinnig-demokratische Schulkommission schreibt: Für eine namhafte Anzahl Lehrlinge, Schüler auf allen Stufen, besonders Mittelschüler, welche vom Leistungsdruck am meisten betroffen sind, wird in den nächsten Wochen über das erfolgreiche Bestehen der Probezeit entschieden. Was für Probleme stellen sich, wenn der Anschluss nicht gelingen sollte? Die Feststellung der Ursachen — zum Beispiel mangelnder Fleiss und Gewissenhaftigkeit, schlechte Konzentration und Vorbereitung und als Folge Nichtbeherrschen des Stoffes, zu hohe Anforderungen usw. — ist nach Rücksprache mit dem Lehrer meistens möglich. (Eine Abhandlung darüber folgt.)

Heute möchten wir auf einige Kernpunkte hinweisen, welche hauptsächlich die Eltern betreffen. Nach der Abklärung des weiteren Vorgehens (Repetition, Spezialschule, Berufswahl usw.) wird unter Umständen eine radikale Wendung in der Erziehung und Betreuung des Sohnes oder der Tochter notwendig sein. Wenn in dieser Situation ein wichtiges Ziel die fachliche und persönliche Förderung sein muss, wird man sich sehr eingehend mit folgenden Fragen auseinandersetzen müssen:

Wurden sie als Mensch voll genommen und auch ihre Standpunkte/Probleme angehört und besprochen? Wurden greifbare Fortschritte entsprechend anerkannt und belohnt? Wie kann das dauernde «Du kannst nichts» in ein «Du kannst es ja, du brauchst nur noch...» umgewandelt werden? Wie werden inskünftig Rückschläge besprochen, wie können sie mit aktiver Hilfe gelöst werden? Wie kann mehr Verantwortung übertragen und eine positive Ueberwachung aufgebaut werden, damit die notwendigen Leistungen unter allen Umständen erbracht werden? Sind die Zeiten für Schulaufgaben, Erholung und Nachtruhe im richtigen Verhältnis? Wurde in gehaltenen Vergnügen zu viel nachgegeben? Wenn es zusätzlich gelingt, der Jugend mehr Vertrauen, Geborgenheit und Liebe zu schenken und der Sinn für diesen entscheidenden Einsatz im Hinblick auf die zukünftigen beruflichen und persönlichen Möglichkeiten eingesehen wird, haben wir eine gute Voraussetzung für den Leistungserfolg geschaffen. Schreiben Sie uns, wenn Sie Schulprobleme haben. Beachten Sie dabei unsere Publikation im «Höngger» vom 13. Mai, «Schule heute». Hans Stocker

100 Jahre alt werden, mitzuteilen. Wir wären recht dankbar, wenn Sie uns helfen könnten. Wir alle wollen doch solche Freundschaftsdienste pflegen und unsere Betagten an ihrem grossen Fest nicht vergessen. Besten Dank für Ihre Mühe. Meldungen bitte an: Frauenverein Höngg, Frau Margrit Wydler, Regensdorfstrasse 179, 8049 Zürich, Telefon 56 39 32.

Sportverein Höngg Martin-Cup 1976 2./3./4. Juli

Viele begeisterte Spielerinnen und Spieler, die am Martin-Cup in einer Mannschaft die Finalspiele erreichen möchten, sind seit Wochen dabei, sich optimal fit zu trainieren. Auch für die vielen Besucher und Liebhaber des «Drum und Dran» am Martin-Cup ist es von Vorteil, wenn sie für das grosse Wochenende 2./3./4. Juli fit sind. Sport und Unterhaltung beginnen schon am Freitagabend. Von 18.45 bis ca. 20.00 Uhr findet ein Fussballplauschmatch zwischen Zunft Höngg und dem Organisationskomitee des Martin-Cup statt. Im neuen Zelt, das 1000 Personen bequem Sitzplatz bietet, wobei die Buffets und die Tanzbühne im Zelt aufgebaut sind, folgt anschliessend Unterhaltungs- und Tanzmusik bis 24.00 Uhr mit der Blaskapelle der «Eintracht» Höngg.

Am Samstag folgen auf dem grünen Rasen die vorentscheidenden Spiele um die Gruppensieger, diesen folgen als Höhepunkte am Sonntag die spannenden Finalspiele.

Im Bereich Unterhaltung wird wie gewohnt das Wiesenfest mit Tanz bei Freinacht vom Samstag zum Sonntag durchgeführt. Am Sonntagvormittag folgt ein Frühschoppenkonzert des Musikvereins «Eintracht» im grossen Zelt, und den Abschluss des beliebten Quartieranlasses bildet die immer gemütlliche Preisverteilung am Sonntagabend. HG

**Schmuck
Boutique**

Beratung, Entwürfe
und Modelle
sind kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Ihr alter Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 8.00—16.00
Sonntag (kein Verkauf) 10.00—13.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Höngger Wümmetfäscht 23./24. Oktober 1976

Diese Woche hielt das Organisationskomitee die erste Sitzung. OK-Präsident W. Wydler gab bekannt, dass an der Koordinationssitzung der Höngger Vereine (am 15. März 1976) beschlossen wurde, das Höngger Wümmetfäscht jedes Jahr durchzuführen, einen Umzug jedoch nur alle zwei bis drei Jahre. 1977 oder 1978 wird anstelle eines Wümmetfäschts in Höngg zugunsten des Vereins Altersheim ein grosses Dorffest organisiert.

Ausser dem Festdatum — Samstag/Sonntag, 23./24. Oktober und dem Festplatz, wiederum auf dem Platz bei der reformierten Kirche — sind keine weiteren definitiven Beschlüsse gefasst worden. Jedoch wurden zahlreiche Gedanken, Ideen und Anregungen diskutiert und zur Ausarbeitung an die Ressortchefs delegiert.

Aus den Reihen der Gewerbetreibenden war zu vernehmen, dass der beliebte Wümmetzüni wiederum organisiert und angeboten wird. Weitere Informationen über das Höngger Wümmetfäscht erhalten sie aus Ihrer Quartierzeitung «Der Höngger».

Sportverein Höngg Junioren

Red Stars Junioren E2 — SVH Junioren E3
3:5 (1:1)

Nicht minder eifrig als im Märchen «Schneewittchen und die 7 Zwerge» chrapften die 7 Höngger Zwerge vom E3 in ihrem letzten Meister-

schaftsspiel um die begehrten 2 Punkte. Diese blieben Ihnen verdient und dem Betreuer-Team Ramelet/Lang die Genugtuung im ersten Jahr ihrer Tätigkeit aus 8 Spielen 5 Siege erwirtschaftet zu haben. Wahrlich ein erfreuliches Fazit wenn man bedenkt, dass in dieser dritten Mannschaft bei Meisterschaftsbeginn der Grossteil nicht einmal (selbst ihre Schuhe binden konnten)! Das Trainer-Trio Kiaulehn/Wuest/Mathys hat ihnen die ersten «Gehversuche» beigebracht und kann in der nächsten Saison bereits mit der 1. Lektion: «Auch der Kopf gehört zum Fussball-Spiel» beginnen. **KEW**

Turnverein Höngg Handball

B-Meister-Junioren

TV Höngg — Spose Kilchberg 5:14 (4:3)

TV Höngg: Wolff, Mingard, Stäubli (2), von Aesch, Baader, Baumgartner, Danuser, Trüb (1), Kienzi (2).

Nachdem die B-Meister-Junioren in dieser Sommersaison bisher alle Spiele verloren hatten, schien sich das Blatt nun doch endlich zu wenden. Zu Beginn spielten beide Mannschaften ein sehr ausgeglichenes Spiel, bis der TV Höngg nach 8 Minuten das erste Tor erzielte. Der Gegner schien dadurch etwas nervös geworden zu sein, denn es wollte ihm nichts mehr gelingen, sicherlich nicht zuletzt, weil der TV Höngg ein sehr hartes aber gutes Verteidigungsspiel bot. Bis kurz vor der Pause verstanden es die Höngger, den in der Zwischenzeit entstandenen 3-Tore-Vorsprung (4:1) durch kluges Spiel und ausgezeichnete Tor-

hüterleistung zu halten. Leider mussten sie kurz vor dem Halbzeitpfiff noch 2 Penaltystore hinnehmen.

Die zweite Halbzeit begann für die B-Junioren sehr schlecht. Sie lagen schon nach wenigen Minuten 4:8 zurück. Alles versuchten sie, um den Gegner zu bremsen. Ergebnis: 5 weitere Strafstösse, die die Gastgeber alle verwerteten. Allerdings gelang dem TV Höngg kurz vor Schluss noch ein sehr schönes Kreistor, nachdem es die Höngger verstanden, die gegnerische Verteidigung so auszuspielen, dass ihr Kreisläufer frei zum Wurf kam. **J.R.**

Rollhockey

Rollsport-Club Zürich an der Spitze!

Resultate vom 21. Mai 1976

Roller Zürich — Etoile Montreux 6:6 (2:2)

Rollsport Zürich — HC Montreux 7:6 (3:4)

HC Genf — RS Basel 0:9

Thunerstern Thun — HC Pully 4:4 (2:3)

Kommentar: Was anfangs Saison niemand dachte, trat am Samstag ein, indem der Ex-Schweizermeister Rollsport Zürich den amtierenden Meister HC Montreux in Zürich wohl knapp aber verdient schlug. Der Torjäger Schmidt, welcher noch im Spiel gegen Roller Zürich vollkommen kaltgestellt wurde, der Goalie Walliser und der grosse Stratege Spillmann waren das Rückgrat der Mannschaft, wodurch das ganze Team zu einer geschlossenen Einheit wurde und die Chancen resolut ausnützte. Der HC Montreux machte nicht den sichersten Eindruck und litt wohl mehr

unter der Hitze als die Zürcher. Nicht einmal einen Zweiminutenausschluss des Zürcher Torhüters — der wohl ersetzt werden durfte, die Mannschaft im Feld aber dadurch mit einem Mann weniger spielte — konnte ausgenützt werden. In dieser Phase trat die grosse Routine von Spillmann zutage. Schade, dass ein Klassenmann wie Walliser seine Nerven nicht im Zaune halten konnte, nachdem Schiedsrichter Meier, welcher in guter Position stand, ein Tor gab, das der Hüter der Zürcher nicht anerkennen wollte. Er musste eine Verwarnung einstecken, räsonierte weiter und erhielt logischerweise die gelbe Karte gezeigt. Durch diesen Sieg hisste sich Rollsport Zürich auf den ersten Platz.

Roller Zürich zeigte vor allem in der Verteidigung eine schwache Leistung, wobei Goalie Von Arx höchstens 1 Tor angekreidet werden kann. Mangelnde Chancenauswertung kam dazu, sodass die Zürcher einen Punkt abgaben in einem Match der unbedingt zu gewinnen gewesen wäre.

Der HC Genf macht weiterhin das Schlusslicht, indem er gegen Basel in eine Kanterniederlage lief. Thun hatte zuhause alle Mühe mit Pully und konnte nur gerade einen Punkt retten.

Rangliste:

1. Rollsport Zürich	9 Punkte
2. HC Montreux	8 Punkte
3. RS Basel und Thun	6 Punkte
5. Roller Zürich	5 Punkte
6. Pully und Etoile	3 Punkte
8. HC Genf	0 Punkte



Freizeit- anlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Amperstrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Christoph Speich
Karl-Martin Heck
Kathy Heldstab

Juni 1976

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag

14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
Werkstätten geschlossen

Samstag

09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

Informationen

Betriebseinschränkungen: Im Monat Juni erfährt unser Betrieb wegen Veranstaltungen, Weiterbildungskursbesuch von Mitarbeitern usw. verschiedene Einschränkungen, die Sie nachfolgend aufgeführt finden.

— Samstagsbetrieb: Je nach Witterung und Aktivität kann das Werkgebäude wegen Belegung durch den Kindertheaterkurs nachmittags nicht zur Verfügung stehen.

Samstag, 12. Juni, Werkgebäude geschlossen (siehe Rubrik Veranstaltungen).

Samstag, 19. Juni, Freizeitanlage ganztägig geschlossen (interne Veranstaltung).

Samstag, 26. Juni, Freizeitanlage ganztägig geschlossen (Mitwirkung des Teams an der Einweihung der Freizeitanlage Loogarten).

— Freitag, 2. Juli, Freizeitanlage ganztägig geschlossen (Mitarbeiterkonferenz der Zürcher Freizeitanlagen).

Aus unserem Tierpark: Unsere Zwergziegenfamilie hat Zuwachs erhalten. Sieben junge «Geissli» treiben ihre putzigen Spiele zum Ergötzen von gross und klein.

Dürfen wir Sie bei dieser Gelegenheit nochmals eindringlich bitten, das Füttern unserer Tiere zu unterlassen. Sie werden von uns genügend mit bekömmlicher Nahrung versorgt.

Zwei junge Sozialarbeiterinnen sind dieser Tage damit beschäftigt, Interviews mit unsern Besuchern durchzuführen. Das so gewonnene Material dient ihnen als Grundlage für eine Semesterarbeit über die Freizeitanlage Wipkingen. Wir bitten unsere Besucher, die beiden Absolventinnen der Schule für Soziale Arbeit Zürich bei ihren Abklärungen zu unterstützen.

Das Jugendfoyer der reformierten Kirchgemeinde Wipkingen hat dieser Tage im Kirchengemeindehaus seinen Betrieb eröffnet. Es möchte Jugendliche im Oberstufenalter zu unterhaltsamer Freizeitgestaltung und geselligem Zusammensein anregen. Diese Bestrebungen ergänzen das bestehende Angebot des Jugendfoyers der katholischen Kirche Guthird, der Freizeitanlage Wipkingen sowie weiterer Institutionen und Vereine in unserem Quartier.

Vorschau auf kommende Veranstaltungen: Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Reservieren Sie sich in Ihrer Agenda bereits heute folgende Daten:

27./28./29. August: Limmattaler Musiktage des Musikvereins Eintracht Höngg auf der Quartierwiese bei der Freizeitanlage. Details folgen im nächsten Programm.

Freitag, 17. September (evtl. Sonntag, 26. September): Ein Abend mit Bill Ramsey und Don Paulin im Saal der Freizeitanlage.

Besucherumfrage

Die an dieser Stelle bereits verschiedentlich erwähnte Besucherumfrage ist gestartet. Sie soll uns wichtige Erkenntnisse dazu liefern, wie unsere Besucher die Freizeitanlage sehen, wo Veränderungen erwünscht sind. Wir unterziehen uns dieser aufwendigen Aufgabe, um den zukünftigen Kurs unserer Arbeit mit Ihnen zusammen festlegen zu können. Jede Meinungsäußerung ist uns wichtig. Wir bitten deshalb alle Besucher, die wir bis anhin noch nicht mit unserem Fragebogen beliefern konnten, sich umgehend bei uns zu melden.

Wenn Sie uns dieser Tage vor der Post Wipkingen antreffen, so sind wir damit beschäftigt, die Quartierbevölkerung, die nicht zu den Besuchern der Freizeitanlage gehört, über Meinungen zu unserer Institution zu befragen. Wir erhoffen uns von diesen Interviews zusätzliche Hinweise für die weitere Gestaltung unseres Betriebs.

Werken und Basteln

Unser Team hat sich für den Nachmittagswerkbetrieb des Monats Juni ein Thema einfallen lassen, von dem wir erhoffen dürfen, dass es regen Zuspruch findet. Das Programm ist darauf ausgerichtet, je nach Meteorologie, den Betrieb in den Werkstätten oder im Freien durchführen zu können. Für Sie wird also jeder Besuch eine gewisse Überraschung beinhalten. Selbstverständlich wird in dieser Zeit das Werken auf andern Gebieten nicht möglich sein.

Aktive Ferien

Im Hinblick auf die kommende Urlaubszeit möchten wir Ihnen und Ihren Kindern Anregungen dazu vermitteln, wie man auf spielerische Art das Familienferienprogramm bereichern könnte.

Möglichkeiten im Freien: Wasserräder, Windfahnen, Schiffe, Grossneuemal, Sandburgen, traditionelle Geschicklichkeitsspiele, Pfeil und Bogen, Abkochen usw.

Schlechtwetterprogramm: Herstellen von Würfelspielen, Domino. Anfertigen einer Reisetasche. Chlürispieler, Zeichenspiele usw.

Ferienereinerungen: Wir basteln Fotoalben, Tagebücher, Behälter für Muscheln und Steine usw.

Spiel und Sport

Mit dem Einzug der wärmeren Jahreszeit nimmt die Attraktivität unseres Freigeländes zu. Die Freizeitanlage verfügt über ein vielfältiges Sortiment an Spiel- und Sporteinrichtungen, das unsern Besuchern gerne leihweise zur Verfügung gestellt wird.

Veranstaltungen

Kasperli

Mittwoch, 2. Juni, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Verantwortliche Leitung (aushilfsweise) im Monat Juni: Frau K. Süß.

1. Juni 1976

«Hauspflege», Orientierung durch Frau Hartmann.

8. Juni 1976

Wunschkonzert mit Frau Voegelin.

15. Juni 1976

«Thema Diabetes» (Zuckerkrankheit).

22. Juni 1976

Eine Reise ins Fabelland mit Frau Lisbeth Altorfer.

29. Juni 1976

Schiffahrt ins Blaue (Anmeldungen bis 22. Juni bei der Klubleitung).

Aktuelle soziale Probleme

Öffentlicher Vortrag. Referentin: Frau Stadträtin Dr. E. Lieberherr. Mittwoch, 9. Juni, 14.30 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Eintritt frei. Kinderhütendienst. Organisation: Frauengruppe SP Zürich 10.

Fischfiletkurs

Samstag, 12. Juni, 10.00 bis 17.00 Uhr, auf dem Gelände der Freizeitanlage. Demonstration, Degustation, kleine Festwirtschaft. Jedermann ist herzlich willkommen. Voranmeldung nicht erforderlich. Organisation: Sportfischerverein Hard in Zusammenarbeit mit der Freizeitanlage.

Freitagabend: attraktiv!

Interessenten erhalten Auskünfte über das oft kurzfristig und spontan konzipierte Programm durch Christoph Speich (Telefon 42 98 00).

Offizielle Eröffnung der Freizeitanlage Loogarten

Samstag/Sonntag, 26./27. Juni.

Sie treffen unser Team als Helfer bei diesem festlichen Anlass. Ruedi Züllig und seine Mitarbeiter würden sich freuen, während diesen beiden Tagen auch möglichst viele Wipkinger Besucher im Loogarten begrüßen zu dürfen. Unsere Anlage bleibt Samstag, 26. Juni, vollumfänglich geschlossen.

Hinweise zum detaillierten Programm der beiden Tage erhalten Sie über Telefon 62 03 33 (FZA Loogarten).

Kindertheater

Samstagnachmittag, 3. Juni
Zum Abschluss unseres sechsteiligen Kindertheaterkurses möchten wir interessierten Eltern Ergebnisse dieser Aktivität vorstellen. Erwarten Sie aber keine Theateraufführung, sondern eher kleine szenische Eindrücke dessen, was die Kinder im Laufe von sechs Samstagen an Ideen zu formulieren versucht haben. Administrative Details folgen im Juli-Programm.

Restaurant Untere Mühlehalde Höngg

Winzerstrasse 2

Empfehlen preiswerte Mittagessen. Auch sonntags offen. Im schattigen Garten die bekannten Zaabig-Plättli sowie verschiedene Glacés und Coupes.

Mit höflicher Empfehlung
Josef Inauen, Metzger

Für die kühlen Sommertage
empfehlen wir Ihnen nette

Pullis und Blusen

Tag- und Nachtwäsche
finden Sie in reichhaltiger
Auswahl beim

Textilgeschäft
J. Seifert
Regensdorferstrasse 4
Zürich-Höngg

Gesucht

Hundefreund

der kleinen, verspieltem
Hund von Montag bis
Freitag von 7.30 bis 17.30
Uhr einen Pflegeplatz
bieten könnte.

Anfragen abends an
Telefon 56 59 70

Wir sind dankbar, wenn

Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Reform- haus Höngg

Limmatstrasse 229
(Zwielplatz)

Telefon
56 68 19

Individuelle Ernährungs- beratung Diätabteilung

biona-
Reformsortiment
bio-Gemüse
Früchte, Dörrfrüchte
Vollkornbrote
Kräuter von Méssegué
Natur-Kosmetik

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

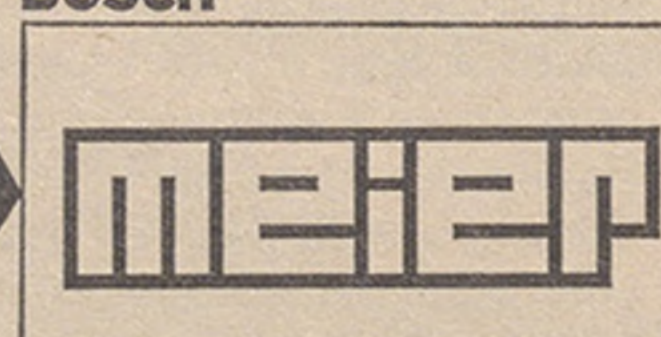
Sunn-Ei
Aryana-Brote



Die Grüne Maus

Handliche Schere mit hartem Edelstahl-Scherblatt, 8 cm oder 10 cm breit. Aufladbarer 4,8 Volt-Akku, der pro Ladung Laufenergie für mindestens 45 Minuten liefert. Jetzt beim Bosch-Händler ab **Fr. 128.-**

BOSCH



Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz, Tel. 56 73 11

☐ auf dem Schmiedeplatz
Zufahrt vom Gässli

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Quartierverein Höngg Jahresbericht des Präsidenten pro 1975

Betreffend des unter Denkmalschutz gestellten Spinnereigebäudes auf der Werdinsel bittet. Gemeinderat K. Federer den Stadtrat um folgende Auskunft: a) Wie hoch belaufen sich die gesamten Restaurierungskosten des Spinnereigebäudes? b) Um den weiteren Zerfall des Gebäudes aufzuhalten und aus Gründen der Sicherheit müssen gewisse Arbeiten demnächst ausgeführt werden. Welche Summe ist dafür erforderlich? c) Welche Zweckbestimmung ist für das restaurierte Fabrikgebäude vorgesehen? Hier die Antwort des Stadtrates: Die Restaurierungskosten für das Gebäude der ehemaligen Spinnerei wurden in Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Kostenvorschlages für den Umbau dieser Liegenschaft in ein Wassersportzentrum ermittelt. Der Anteil Restaurierungskosten an den Gesamtbaukosten des Wassersportzentrums beträgt rund 4 Mio Franken. Bei den ingenieurmässigen Untersuchungen wurde festgestellt, dass die Zwischendecken bei der früheren Lagerung von Karosserie- und Autozubehörteilen Flächenlasten bis zu 500 kg/m² aufgenommen haben, ohne dass dadurch am Bauwerk Schäden sichtbar wurden. Auch nach Entlastung des Gebäudes sind keine erheblichen durch Lasten entstandene Schäden festgestellt worden. Die Aussenmauern sind bis zu 70 cm stark und statisch weiterhin stabil. Gelitten hat das Gebäude erst in den letzten Jahren, als am Traufgesimse und an andern Orten des Daches undichte Stellen entstanden. Weitere Schäden (Fenster) sind auf Nachbubestreiche zurückzuführen. Zur Vornahme dringender Unterhaltsarbeiten (Sofortmassnahmen) stehen gemäss Stadtratsbeschluss vom 24. 6. 74 Fr. 103 000.— zur Verfügung. Die entsprechenden Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten wurden in der Zwischenzeit ausgeführt.

Gestützt auf die von 2183 Stimmberechtigten unterzeichnete Motion der Sozialdemokratischen Kreisparteien 9 und 10 zur Errichtung eines Erholungszentrums mit Sport- und Freizeitanlagen auf dem Areal der Limmattinseln hat der Stadtrat ein entsprechendes Raumprogramm ausarbeiten lassen und das generelle Projekt am 9. 9. 71 genehmigt. Das Fabrikgebäude wird für die Belange der Wassersportler umgebaut (Einstellhalle für Boote, Werkstätten, Turnhalle, Geräteräume, Garderoben usw.). Es bildet zusammen mit der in einem schlichten Neubau untergebrachten Halle mit Mehrzweckbecken, Sauna usw. sowie den vielfältigen Anlagen im Freien ein für die angrenzenden Stadtkreise wertvolles Erholungszentrum. Die geplanten Sport- und Freizeitanlagen stehen nicht nur den Vereinen, sondern untertags während schwächerer Frequentierungsstunden auch den Gewerbeschulen, dem Lehrlingsport sowie weiteren Benützern (Schwimm- und Turnkurse für Mütter mit Kleinkindern, Behinderten usw.) zur Verfügung. An Wochenenden im Sommerhalbjahr wird die Sportanlage auch der Öffentlichkeit zugänglich sein. Bis das Gebäude seiner endgültigen Bestimmung zugeführt werden kann, wird es durch verschiedene städtische Dienstabteilungen als Lager benutzt.

Am 2. 7. 75 reichte Gemeinderat H. U. Frei folgende Schriftliche Anfrage ein: «Die von Herrn A. Hintermann (Kantonsrat) lancierte und zustandgekommene Volksinitiative über den Verzicht eines Ausbaues der Limmattalstrasse zwischen Winzerstrasse und Frankental in Höngg veranlasst

mich, dem Stadtrat folgende Fragen zu stellen: 1. Ist der Stadtrat nicht auch der Auffassung, dass die Verhältnisse für die Anwohner an der Verkehrsachse Limmattalstrasse/Meierhof/Gsteigstrasse unhaltbar geworden sind? 2. Wie weit könnte ein Aus- respektive Umbau des in der Initiative genannten Strassenstückes die Situation im Dorfkern verbessern? 3. Ist der Stadtrat bereit, dem Stimmbürger ein reduziertes, umweltfreundlicheres Gegenprojekt vorzulegen, indem der schöne Baumbestand vor dem Krankenhaus Bombach weitgehend erhalten bleibt? Der Stadtrat antwortet wie folgt: Am 14. 9. 69 erteilten die Stimmberechtigten der Stadt einen Kredit von Fr. 22 500 000.— für den Bau der neuen Frankentalstrasse zwischen Limmattal- und Regensdorferstrasse sowie für den Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental- und Winzerstrasse.

Die Bauarbeiten an der Frankentalstrasse sind weitgehend abgeschlossen. Mit dem Ausbau der Limmattalstrasse ist indessen noch nicht begonnen worden. Verschiedene Projekteinsprachen, aber auch neue Erkenntnisse und der in den vergangenen Jahren erfolgte Meinungsumschwung in der Öffentlichkeit gegenüber dem Strassenbau haben den Stadtrat bewogen, das Projekt für die Limmattalstrasse von Grund auf überarbeiten zu lassen.

Im März 1975 wurde auch eine Volksinitiative eingereicht, mit welcher verlangt wird, es sei auf den Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental- und Winzerstrasse überhaupt zu verzichten, damit die Vorgärten und die Bäume erhalten bleiben könnten.

Nach wie vor ist der Durchgangsverkehr zwischen Limmattal und Furtal im Raum Höngg—Engstringen enorm. Der Grundgedanke, der dem Projekt Frankental- und Limmattalstrasse zugrunde lag, war die Entlastung des Dorfkerns von Höngg, da sich der ganze Verkehrsstrom von der Europabrücke Richtung Furtal über Winzer- und Limmattalstrasse und den Meierhofplatz abwickeln musste.

Durch den Bau der Frankentalstrasse hat der Querverkehr Limmattal-Furtal eine neue Verbindung gefunden, die den Meierhofplatz unberührt lässt. Die Stauungen haben sich jedoch bloss vom Meierhofplatz auf die Knoten Limmattal-/Winzerstrasse und Limmattal-/Frankentalstrasse verlagert. Daher geht es noch darum, die beiden Strassenzüge Frankental- und Winzerstrasse durch den Ausbau der Limmattalstrasse genügend leistungsfähig miteinander zu verbinden. Zu diesem Zweck sind vorwiegend die beiden Knoten Limmattal-/Winzerstrasse und Frankental auszubauen, wobei der private vom öffentlichen Verkehr weitgehend getrennt werden soll. Ein nachträglicher Verzicht auf den Ausbau der Limmattalstrasse würde sowohl Sinn und Zweck der neuen Frankentalstrasse in Frage stellen als auch die für das Tram und den Ueberlandbus aus Engstringen unhaltbaren Verhältnisse verewigen. Der Stadtrat ist daher der Ansicht, dass der Volksinitiative ein Gegenvorschlag gegenüberzustellen ist, der allerdings gegenüber dem ursprünglichen Projekt einen wesentlichen reduzierten Ausbau vorsieht. Ein reduziertes Ausbauprojekt kann im vorhandenen Baulinienraum auf zwei Arten verwirklicht werden. In beiden Fällen sind aber Eingriffe in das Bestehende unumgänglich. Wird — gemäss ursprünglichem Projekt — die erforderliche Verbreiterung des Strassenraumes ganz auf der Nordseite angeordnet, müssen rund 30 Alleebäume gefällt und die Vorgärten entlang der Alterssiedlung Bombach entfernt werden; soll hingegen die Allee geschont werden, sind Ein-

griffe in die Vorgärten und den Baumbestand auf der Südseite erforderlich. Gegenwärtig werden diese Möglichkeiten einer genauen Prüfung unterzogen, und gegen Ende dieses Jahres soll ein entsprechender Antrag unterbreitet werden.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch etwas ganz besonderes berichten. Die Stadtpolizei Zürich hat uns in einem Schreiben mitgeteilt, dass für unser Quartier ein Revierdetektiv in der Person von Detektiv Handsrudolf Witschi 3 eingesetzt worden sei. Warum nun ein solcher Revierdetektiv? Die Stadtpolizei schreibt dazu folgendes: «Ihr Revierdetektiv ist die Kontaktperson zur Kriminalpolizei. Wenn Sie ein Problem kriminalpolizeilicher Natur haben, so steht er Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn am Telefon unter der Nummer 29 40 11. Ist der Revierdetektiv einmal abwesend, werden Sie mit dem Detektivbüro verbunden, ein Kollege wird für ihn einspringen.

Es ist leider so, dass auch bei uns in Zürich die Zahl der Straftaten von Jahr zu Jahr grösser wird. Es wird eingebrochen, geraubt und gestohlen. Der illegale Drogenhandel weist ebenfalls keine rückläufige Tendenz auf. Unsere Aufgabe ist es, dieses böse Wachstum zu hemmen, das Verbrechen zu bekämpfen. Leider müssen wir aber eingestehen, dass viele Straftaten unaufgeklärt bleiben. Das ist heute ein weltweites Problem. Dabei wäre eine hohe Aufklärungsziffer die beste Verbrechensvorbeugung.

Wir wissen aber auch, dass die Kriminalpolizei nur dann erfolgreich tätig sein kann, wenn sie das Vertrauen weiter Bevölkerungskreise hat. Das Vertrauen kann jedoch nur dann gewonnen werden, wenn der Mitbürger nicht einer anonymen Institution gegenübersteht. Wir glauben daher, dass es wichtig ist, wenn der Mitbürger weiss, wer in seinem Gebiet für die Verbrechensbekämpfung zuständig ist. Ihr Revierdetektiv weiss vieles, aber er weiss nicht alles. Wenn eine Strassensignalisation nicht ins Auge geht, kann sie der Revierdetektiv nicht abändern, aber er kann sagen, wer von der Polizei für solche Fragen zuständig ist. Vielleicht fällt jemandem ein junger Mann auf, der herumlungert, nichts arbeitet und einen grossen Aufwand betreibt. Hier fühlt sich der Revierdetektiv in seinem Element. Er wird den Hinweis mit Interesse entgegennehmen und den Mann, der alle Tage Sonntag hat, diskret überprüfen. Vielleicht ergibt sich bald eine plausible Erklärung, vielleicht wird der Revierdetektiv voll auf Sherlock Holmes schalten.

So stellen wir uns Ihren Revierdetektiv als Kontaktperson zwischen Mitbürger und der Kriminalpolizei der Stadt Zürich vor. Er möchte helfen, aufklären, Verbrechen verhindern. Dazu braucht es Ihr Vertrauen, darum möchten wir, dass Sie Ihren Revierdetektiven kennenlernen.»

Der Vorstand, welcher alle 2 Monate zu einer Sitzung zusammentritt, setzt sich wie folgt zusammen:

Werner Wydler, Gemeinderat, Präsident
Dr. Heinz Vonrufs, Gemeinderat, Vizepräsident
Rudolf Matthys, Kaufmann, Aktuar
Eric Langner, Kaufmann, Kassier

und als Beisitzer:

Eugen Fischer, Architekt
Hans-Ulrich Frei, Gemeinderat
Edwin Schmid, Waisenrat
Ulrich Stiefel, Gemeinderat
Karl Stokar, Pfarrer

Für die finanzielle Unterstützung danke ich allen Mitgliedern und Gönnern ganz herzlich.

Werner Wydler

fahrt der freien Hansestadt Bremen meinte letztes Jahr in seiner Rede; Solche Jungen könnt' ihr jederzeit wieder an den Geburtsort der Bremer Stadtmusikanten bringen, ihr Schweizer macht nicht nur guten Käse — sondern habt auch senkrechte Bürger, obwohl er auf seiner Schweizerkarte den Ort Höngg auch nach tagelangem Suchen nicht habe finden können. Unser Stadtpräsident, Herr Dr. Sigmund Widmer, dankte mit einem persönlich signierten Buch dem Bremer Sportoberhaupt für die hervorragende Betreuung der «Buben von Höngg am Oelberg».

Oberwinterthur Junioren Inter C — SVH Inter C II : 1

Trotzdem das Spiel eigentlichen «Liquidations-Charakter» hatte — es war das zweitletzte Treffen dieser Saison —, hätte man von den Hönggern etwas mehr Elan erwartet. Das «feu sacré» fehlte in allen Linien und die blamable — höchste — Saisonniederlage war umso unbegreiflicher, weil ja ohne Belastung für einen Abstieg hätte gespielt werden können. Die Gastgeber gingen nach wenigen Minuten bis 3 : 0 in Führung und ab diesem Zeitpunkt wurden die weiteren Verlustore achselzuckend hingenommen.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Brun geb. Frei, Blanka, geb. 1917, von Zürich und Widen AG, Gattin des Walter, Malers; Michelstrasse 35.

Meier, Friedrich, alt städt. Baugehilfe, geb. 1897, von Zürich und Buus BL, Gatte der Klara geb. Bär; Kürbergstrasse 30.

Eggs, Viktor, alt Melkermeister, geb. 1887, von Bellwald VS, Witwer der Emilie geb. Pholer; Limmattalstrasse 371.

Schuhler geb. Monney, Emma, geb. 1897, von Zürich, Witwe des Philipp, alt Schreinermeisters; Limmattalstrasse 371.

Verkehrsvorschriften

Limmattalstrasse

Halteverbot. Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem bergseitigen Fahrbahnrand zwischen der Strassenverbreiterung beim Hause Nr. 98 und der Ottenbergstrasse. — **Parkierungsverbot.** Das Parkieren (Aufstellen zu anderen Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem bergseitigen Fahrbahnrand zwischen der Zufahrtsrampe und der Fahrbahnverbreiterung beim Hause Nr. 52, entlang dem Hause Nr. 88. — **Parkflächen.** Das Stehenlassen von Fahrzeugen ist gestattet (Querparkierung), Montag bis Freitag von 8 bis 19, Samstag von 8 bis 16 Uhr, aber nur bis 120 Minuten und auf Parkuhrenfeldern gegen Gebühr: Auf dem bergseitigen Fahrbahnrand entlang den Häusern Nrn. 84/86.

Was der Leser meint...

BETRIFFT: HÖNGGERBERGTUNNEL

Kürzlich konnte man im «Tagblatt» lesen, dass die Möglichkeit bestehe, auch den Hönggerbergdurchstich im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes voranzutreiben, doch ist es sonst um dieses wichtige Projekt ziemlich still geworden.

Der Bau des Hönggerbergtunnels ist das Hauptanliegen von vielen Hönggern, haben doch sehr viele von uns unter dem noch immer zunehmenden Durchgangsverkehr zu leiden. Wir an der Gsteigstrasse haben gefunden, dass der Lärm in letzter Zeit eher noch zugenommen hat, und dass uns die Abgase langsam aber sicher vergiften.

Wir würden es deshalb sehr begrüssen, wenn der eine oder andere Höngger Gemeinderat sich für den baldigen Beginn des Hönggerbergdurchstichs einsetzen würde, und zwar nicht nur vor den Wahlen.

J. Ganz

MENÜS VO DER STADTCHUCHI ZÜRİ

*Ohni Menüs vo der Stadt hetti s Läbe mängsmal satt.
So chan ich na sälber choche, kaine chami underjoche,
Ässe wänn und was i wott, das ischt Freiheit, das isch flott.
Und die Menüs, wohlverstande, chönd mit jedem Hotel lande.
Gueti Suppe zersch mit Start und dänn Fleisch vo jeder Art —
Pfüffer, Chügli oder Brate stah uf däre druckte Charte.
Bratwurscht, Gschnätzlets, Fricassée, Vögel, Vorässe und meh.
Au im Gmües sind s Konkurränte, wo findisch besseri Polänte?
Rüeblli, Spätzli comme il faut, au Herdöpfel sowieso,
Hongkong Nüdeli, Spinat, vo de Rande viel Salat,
Rotchrut, Ris, mängsmal Spaghetti, Erbsli, Sellerie, Zucchetti.
Und jetz gits na, wie famos, öppedie au Öpfelmues.
Und de Clou vo dem serviere: d Stadt tuet alles is Hus spediere!
Sorglos wird i däwäg satt, Dank der Chuchi vo der Stadt!*

E. H. Kleinert

richtungen. Eine solche ist der vom Sozialamt der Stadt Zürich und der Stiftung «Für das Alter» eingeführte Mahlzeitendienst für Betagte, ausgeführt von der Stadtküche Zürich.

In der National-Liga B schlug Roller Zürich II die Basler mit 16 : 3, Winterthur verlor zuhause gegen Thunerstern, sodass Roller nunmehr die Rangliste mit 4 Punkten Vorsprung anführt. In der Westschweiz führt Juventus Montreux, sodass es wahrscheinlich um den B-Meistertitel zwischen diesen Mannschaften zum Final kommen wird.

Karl Senn

Sportverein Höngg Junioren Inter

SVH Junioren Inter A — FC Lachen Junioren A 3 : 1 (2 : 0)

Letzter Sparringpartner, vor dem grossen Wettrennen gegen prominente Junioren-Teams an Pfingsten in Bremen, war der FC Lachen. Am berühmten 14. Internationalen Jungmannen-Turnier im Bremer Weserstadion — gleichbedeutend wie das populäre Blue-Stars-Turnier — ist es dann mit biederer Schweizer Hausmannskost für den SVH vorbei. Aus England treten die letztjährigen Sieger Nottingham Forest sowie Derby County an; aus dem Lande des Vize-Weltmeisters Feyenoord; aus Belgien, Anderlecht; aus dem hohen Norden, Kopenhagens Boldclubben sowie 2 deutsche Teams. Der letztjährige Finalist und Fairnesspreissieger Höngg wird es schwer haben, dieses 3tägige Turnierprogramm ebenso erfolgreich über die Runden zu bringen wie 1975. Dass der SVH als einziger Vertreter aus der Schweiz zugelassen wurde, zeugt von der allgemeinen Wertschätzung des Quartierclubs, dies nicht zuletzt dank guter Beziehungen einheimischer Betreuer. Blättert man im «Goldenen Buch» der Turniersieger, so trifft man populäre Clubnamen: 1966: Tottenham Hotspurs; 1968/69: Ajax Amsterdam; 1970: Arsenal London; 1971: Ceventry; 1972:

Eintracht Frankfurt sowie Red Stars Paris, Bremen, Wolverhampton Wanderers u. a. Den Reigen der Fairnesspreisgewinner führen an: Sparta Prag, KB Kopenhagen, Borussia Mönchengladbach, Grasshoppers, VfL Bochum u. a. m.

Zum Spiel gegen den FC Lachen: Etwelche Änderungen im Mannschaftsgefüge gegenüber dem erfolgreichen Match gegen FCZ (4 : 4) waren gegeben. Stürmer Akeret verteidigte die Ehre der Schweizer Junioren-Nationalmannschaft im fernen Ungarn und kam in den ersten zwei Spielen gegen Island und Spanien auch nicht zu Schützenabzeichen. Laut Presseagenturen endigten diese Treffen 0 : 0. SR. Freytag aus Zürich liess sich die Pässe der folgenden Höngger vorzeigen: Kiaulehn, Berini, Dickenmann St., Gubler, Seewer, Iten W., Badertscher, Derrer, Pfyffer, Dietrich, Zanni, Iten B. Er demonstrierte neben guter Laufarbeit auch grosszügigen Spielfluss, gewohnt von seiner Tätigkeit als Nationalliga-Schiedsrichter.

In den ersten 20 Minuten kam es zu Massierungen vorab auf der rechten Spielseite. Nachdem der Trainer Anweisungen gab, die linke Sturmseite besser einzusetzen, resultierte prompt der 1. Treffer durch Pfyffer der aus einem Gedränge vor dem Lachener Tor einschoss. Das 2 : 0 war ein Erfolgsprodukt des immer wieder nachsetzenden U. Derrer, der mit flotter Einzelleistung den beruhigenden Vorsprung sicherstellte. Das 3 : 0 buchte Dietrich. Den Ehrentreffer der fairen Gäste — trotz 2 Verwarnungen — schoss der 2. Ligaspieler Molinari auf Vorarbeit von M. Risi, was dem Gast neuen Auftrieb verschaffte. Um aller Abstiegssorgen los zu werden, hätten sie noch ein Unentschieden benötigt, doch ihr Trainer Aeberli konnte trotz beschwörender Ge-

sten nicht selbst für die notwendigen Tore sorgen. Gesunde Härte und restlosen Einsatz aller Beteiligten waren festzustellen und sind auch nötig um das Mammutprogramm von 26 Meisterschaftsspielen durchzustehen.

Der SVH hat einmal mehr bewiesen, dass er sich auf jedes Spiel seriös vorbereitet und eine verschworene Einheit bildet, dank dem hervorragenden Management der Herren Kellmayer und Güttinger. Aus dieser Sicht ist allen Spielern die fast 1000 km Reise in den Norden Deutschlands herzlich zu gönnen und die Hoffnung darangeknüpft, sie mögen ebenso erfolgreich die Schweiz resp. deren Jugendfussball vertreten. *Senator Dr. Thiele* vom Amt für Jugend Sport und Wohl-

Stadtküche Zürich

Es ist gewiss ein hohes Verdienst unserer Lokalzeitung «Der Höngger», dass sie keine Unglücksfälle und Verbrechen veröffentlicht, das besorgen ja satzsa andere Massenmedien. Ein weiterer Vorteil ist die grosszügige Zurverfügungstellung der Quartierzeitung für Beiträge kultureller, wirtschaftlicher, politischer, sportlicher Prägung. Dass auch kritische Aussagen über behördliche Massnahmen, denen wir ja durch vorherige Abstimmung oder Stimmenthaltung den Weg geöffnet haben, nicht fehlen, gehört zur echten Demokratie. Aber eben, wie allgemein üblich im Leben, man sieht und kritisiert meistens nur die Fehler und findet selten ein öffentliches Lob für bewährte, erfolgreiche Ein-

Submissionsanzeige

Pfarrhaus Am Wettingertobel in Höngg

Unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch die Zentralkirchenpflege der Stadt Zürich, werden folgende Arbeiten für den Umbau und die Restauration des Pfarrhauses Am Wettingertobel zur freien Bewerbung ausgeschrieben:

Baumeisterarbeiten
Zimmerarbeiten
Gips- und Stukarbeiten
Zentralheizung
Sanitäre Installationen
Elektrische Installationen
Schreinerarbeiten
Plattenbeläge
Textilbodenbeläge
Malerarbeiten

Interessenten für diese Arbeiten werden ersucht, sich bis 10. Juni 1976 schriftlich beim Präsidenten der Kirchenpflege Höngg-Oberengstringen, F. Friedländer, Bauherrenstrasse 9, 8049 Zürich, zu melden. Die entsprechenden Formulare werden zugestellt.

Kirchenpflege
Höngg-Oberengstringen

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

RESTAURANT BURGHOF

Hönggerstrasse 24
8037 Zürich
Telefon 44 91 77

Sommerzeit — Salatzeit

Versuchen Sie unseren
reichhaltigen Salatteller.
Täglich von 17.00 Uhr
bis 22.00 Uhr
unsere beliebten Toaste.

Burgstube:
gepflegte
Spezialitäten
geeignet für Firmen-,
Vereins- und
Familienanlässe
Eigene Parkplätze



restaurant rebstock

Forelle blau oder Meunière

(Lebende aus dem Schwarzwald)
Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel

Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Rebstock voran: Preisabschlag
Walliser Weissweine
ab jetzt noch günstiger!

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

**Grafik Werbung / Foto / Text / Druck — erst-
klassige Referenzen, erfahrenes Team für grosse
und kleine Aufgaben... 8049 Zürich, Postfach 163**

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Alle Versicherungen

winterthur
versicherungen

M. Candrian

Agentur
Höngg-Wipkingen
Telefon G 42 77 97
Telefon P 44 35 31

Bei uns gibt's Opel mit noch mehr Ausstattung zum selben Preis.

neu

Serienmässig Sicherheits-
Windschutzscheibe aus
Verbundglas. Das sicherste
Glas: Splittert nicht und
gewährt bei Beschädigung
trotzdem gute Sicht.

neu

Von Innen verstellbarer
Aussenspiegel. Serien-
mässig auf allen Delux-
Modellen. Mühelos aus der
Fahrposition heraus verstell-
bar. Bequem, praktisch,
sicher.

neu

Serienmässig Halogen
Fern- und Abblendlicht.
Helleres Licht, um auch
nachts sorgenfrei und ent-
spannt fahren zu können.

neu

Serienmässig verstellbare
Kopfstützen auf körper-
gerechten Einzelsitzen
vorne. Stufenlos verstellbare
Rückenlehnen.

Alles mit dem Ziel:
Ihnen rundum das Beste für Ihr Geld zu bieten.



Auch im Leasing erhältlich

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/527766

Gesucht von gesetztem, solventem
Ehepaar komfortable

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

Telefon 56 07 91

Kreis 10 Zürich-Höngg

An sonniger, ruhiger Wohnlage ohne Durchgangs-
verkehr, jedoch günstige Verkehrsverbindungen,
zu verkaufen:

3 1/2-Zimmerwohnung

Wohnesszimmer 30 qm, gute Schallisolierung,
schöner, solider Ausbau. Günstiger Preis. Kein
Risiko. Auf Wunsch grosszügige Finanzierung.
Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung
durch den privaten Ersteller.

Telefon 01/56 59 66 oder 56 59 68

Malen Tapezieren

Willi Meier
Tel. 79 45 55
oder 42 41 85

Zu kaufen gesucht von
Schweizer Familie in
Höngg, auf Herbst 1976
oder später

Haus oder Hausteil

Offerten unter Chiffre 1309
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Einige schöne, stabile

Garten- und Geräte-Häuschen

Diverse Grössen, im
Bausatz billigst abzu-
geben!

Telefon 057/7 44 66

Zu vergeben

Treppenhaus- reinigung

in Achtfamilienhaus,
1mal wöchentlich, an der
Ackersteinstrasse.

Telefon 33 13 77

Gesucht selbständige

Spettfrau

zirka 4 Stunden pro
Woche.

Telefon 56 85 13

Foto Reportagen für Werbung/Privat (diskret
exklusiv / gut) Werbung / Grafik / Text / Druck ...
Ihr Team in Höngg! 8049 Zürich, Postfach 163

Orchesterverein Höngg

Der Probenbetrieb des Orchestervereins
Höngg wurde Ende 1975 wieder aufgenom-
men. Neue Mitglieder — Streicher und
Bläser — sind jederzeit willkommen.
Proben jeden Montag, 20 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 190,
in Zürich-Höngg.

Für Auskünfte wende man sich an
Christian Friedli, Dübendorferstrasse 7,
8602 Wangen, Tel. 820 10 69.

Gewinnen Sie: die Schweiz!

Holen Sie bei der Kreditanstalt
rasch Ihr Wettbewerbsformular
und gewinnen Sie

**prächtige Ferien oder ein Wochenende
— dort, wo die Schweiz am schönsten ist!**



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich, Wieslergasse 2

Quartier Zentrum Affoltern

Grosse Camping-, Zelt- und Gartenmöbel-Ausstellung auf unserem Parkdach

Unsere Preis-Hits

Gartenbank mit Kissen	60.— (statt 75.—)
Spaghetti-Stuhl	21.— (statt 28.—)
Holzkohle 4 kg	4.— (statt 4.80)
Hollywood-Schaukel ab	280.—
Elba 4er-Zelt	490.—
Trainings-Anzug	42.— (statt 55.—)

Direkte Zufahrt. Stets genügend **Gratis-P.** In
Ruhe wählen. Bei schönem Wetter am Sams-
tag kleine Festwirtschaft.

Jeder Besucher erhält eine sportliche Über-
raschung.



Quartier-Zentrum Affoltern, Jonas-Furrer-Strasse

Kreditwürdigkeit: Zukunft wichtiger als Vergangenheit

Anlässlich einer Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Finanzanalyse in Zürich erläuterte Dr. R. Holzach, Generaldirektor der Schweizerischen Bankgesellschaft, in seinem einführenden Referat unter anderem die Kreditpolitik der SBG unter den heutigen wirtschaftlichen Gegebenheiten.

Einleitend wies Dr. Holzach darauf hin, dass die Kreditpolitik unter dem Gesichtspunkt der möglichen Verluste eine sehr zentrale Rolle innerhalb der Bank spielt. Er unterstrich dabei nachdrücklich die Härte des Kreditgeschäfts, indem ein Verlust von beispielsweise 100 000 Franken bei einer Zinsmarge von 1% zur Kompensation die Ausleihung von 10 Mio Franken während eines Jahres verlangt. Die heutige Situation ist dadurch gekennzeichnet, dass in einer rezessiven Wirtschaft die Bonität der Schuldner schlechter wird und damit das Risiko eines Verlustes zunimmt. Dazu kommt, dass die Bank selbstverständlich zur Überwindung der Rezession ihren Beitrag leisten soll und will, und deshalb an sich schon grössere Risiken eingehen muss.

Abwägen zwischen Sicherheit und Stellung am Markt

Grundsätzlich hat sich jeder Kreditentscheid zwischen zwei Extremen einzupendeln: Auf der einen Seite die Forderung nach möglichst grosser Sicherheit und Vermeidung jeglichen Verlustes und auf der andern Seite das Bestreben, am Markt eine führende Stellung einzunehmen, d. h. im Geschäftsbereich der kommerziellen Kredite den ei-

genen Marktanteil zu vergrössern. Das letztere ist aber meist nur möglich, wenn erhöhte Risiken in Kauf genommen werden. Jeder Einzelfall muss unter diesen Gesichtspunkten des erweiterten Kreditgeschäftes und der damit eingegangenen Risiken untersucht werden. Die Kreditpolitik der SBG ergibt sich erst aus der Summe dieser Einzelentscheide. Es ist keineswegs so, dass der Hauptsitz in der Kreditpolitik eine absolute Einheitlichkeit herbeiführen könnte oder wollte, und somit durchaus denkbar, dass ein ähnlich gelagerter Fall von zwei Niederlassungen unterschiedlich entschieden wird. Trotz der vielen Mathematik, die bei der Kreditwürdigkeitsprüfung mitspielt, bleibt ein relativ grosser Anteil an individueller, subjektiver Beurteilung, Spontaneität und Intuition.

Natürlich will die SBG keine Risiken eingehen, bei denen sie von Anfang an weiss, dass das Geld verloren ist. Andererseits soll auch keine Politik betrieben werden, durch die der bedeutende Marktanteil der Bank in diesem Sektor verkleinert würde oder das Ansehen der SBG als auch in schwierigen Zeiten zuverlässiger Partner Schaden nähme.

Kreditwürdigkeitsprüfung verlangt Vorausschau
Dr. Holzach unterstrich im Zusammenhang mit der Frage der Prüfung der Kreditwürdigkeit mit besonderem Nachdruck den Aspekt der Dynamik. Im Gegensatz zu früher, als es üblich war, einzig aufgrund der Bilanz die Lage einer Unternehmung statisch zu beurteilen, blickt die echte Kreditwürdigkeitsprüfung in die Zukunft. Das Schwergewicht liegt auf der Analyse der finanziellen, unternehmerischen und marktmässigen Möglichkeiten des Kreditsuchenden.

Mai-Abend der SVP Zürich 10

Für einmal stand nicht die Politik im Vordergrund, sondern der Wunsch, gemütlich beisammen zu sein, zu plaudern, alte Bekanntschaften zu erneuern und neue zu knüpfen. Grill-Meister Bruno Gloor stand bereits in seiner Lederschürze vor dem rauchenden Kaminfeuer, als sich nach und nach die Gäste im festlich hergerichteten Schützenhaus Oberengstringen einfanden. Der Präsident der SVP-Kreispartei 10, Kantonsrat Dr. Andreas Hintermann, begrüßte in einer zündenden, 46 Sekunden dauernden Titelschreide die gutgelaunte Gästeschar. Dann sprach man herzlich den Köstlichkeiten vom Rost und aus der Salatplatte zu, holte sich vom Fass ein schäumendes Glas Bier oder stiess mit einem Glas Roten an. Zum Kaffee stifteten die SVP-Damen knusprige Kuchen, liebevoll gebäckt nach streng gehüteten Grossmutterrezepten.

Zu den lüpfigen Klängen eines Zweimann-Orchesters wurde hierauf das Tanzbein geschwungen, unterbrochen von heiteren Spielen und launigen

Worten. Hier einige Blitzlichter: Dr. Marco Bottani konnte seine Fünfliter-Asbachuraltschwenkflasche dank hochherzigen Spenden gleich zweimal zur Deckung der Unkosten versteigern. Gemeinderat Weidmann aus Affoltern erhielt einen Sonderapplaus für einen feurig getanzten Tango. Mit frohem Gesang klang der gelungene Abend aus. Vielleicht sind Sie das nächstmal auch dabei?

Walter Oberholzer

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im April 1976
Im April 1976 kamen 257 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 326 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den April 1976 ein Sterbeüberschuss von 69 Personen. Im Laufe des Berichtsmonats zogen 3537 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 4044 belief, resultierte für den Berichtsmonat ein Wanderungsverlust von 507 Personen. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 5162 Personen um.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im April 1976 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 576 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende April 1976 auf 387 586 Personen, d. h. 9684 Personen oder 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung hat sich von 19,4 Prozent Ende April 1975 auf 18,5 Prozent Ende April 1976 verringert. Im Berichtsmonat wurden 176 Ehen geschlossen.

Henry Moore kommt nach Zürich

tp. Zu den bedeutendsten Bildhauern unserer Generation gehört unzweifelhaft der Engländer Henry Moore. Wenn man seine oft monumentalen Plastiken verhältnismässig selten bewundern kann, dann deshalb, weil ihr Transport mit ausserordentlich grossem Aufwand verbunden ist. In diesen Tagen ist eine repräsentative Moore-Ausstellung beim Casino Zürichhorn im Aufbau begriffen. Betreut vom Zürcher Forum werden im Park und in einer eigens errichteten Halle etwa hundert Skulpturen und vierzig Zeichnungen und Graphiken zu sehen sein. Auf schweren Lastwagen verladen kommt das Ausstellungsgut direkt aus England nach Zürich, wo Kunsttransport-Spezialisten von Welti-Furrer das Abliefern der Plastiken besorgen. Dass das nicht ohne allerhand Aufwand abgeht, ist leicht einzusehen, wenn man erfährt, dass das gewichtigste Stück, «Sheep Piece», die Kleinigkeit von 5 Tonnen wiegt. Um zu verhüten, dass seine gewaltigen Freiplastiken völlig untransportierbar werden, ist der greise Meister denn auch in letzter Zeit dazu übergegangen, anstelle von Bronze und Stein geeignete Kunststoffstoffe zu verwenden. — Die Ausstellung in Zürich ist vom 3. Juni bis zum 28. August 1976 geöffnet.

Der Patricks-Tag

ist nicht etwa ein einmaliger Feiertag. Er findet jeden Monat statt und zwar in der BROCKENHALLE PATRICK.

Der 1. Geburtstag der Brockenhalle gab Anlass zur Neueinführung dieses Tages. Jeden Monat wird der umsatzniedrigste Verkaufstag zum «Patrick's-Tag» gewählt. Alle Kunden dieses Tages können während den folgenden drei Monaten gegen Vorweisen der Quittung für denselben Betrag GRATIS einkaufen. Und interessante Sachen findet man in diesem Brockenhaus immer wieder.

Die Brockenhalle Patrick ist beim Bahnhof Zürich-Altstetten, Altstetterstrasse 102, 8048 Zürich. Öffnungszeiten: Montag—Freitag, 10.00—12.30/14.00—18.30, Do Abendverkauf bis 21.00 und Samstag durchgehend bis 16.00 Uhr.

Das Datum des «Patrick's-Tages» ist bei der Kasse angeschlagen oder kann telefonisch ge-

fragt werden (01 / 64 40 90). Vielleicht haben Sie das Glück, gerade am Patricks-Tag einzukaufen. Uebrigens... der Reinerlös dieser Brockenhalle kommt milieugeschädigten und drogengefährdeten Jugendlichen der Gemeinschaft Patrick zu.

Wir gratulieren!

Am Freitag, den 4. Juni feiert Fräulein Berta Hausheer im Altersheim Hauserstiftung ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren recht herzlich zum grossen Fest und wünschen Fräulein Hausheer alles Liebe und Gute, viel Freude und weiterhin gute Gesundheit. Die Jubilarin ist noch recht unternehmungslustig. Zu ihrem Fest hat sie Freunde und ehemalige Nachbarn an der Wislergasse zu einer Schifffahrt auf dem Zürisee eingeladen. Wir hoffen, dass am Freitag die Sonne scheint und wünschen recht viel Vergnügen.

Herzlich gratulieren
Frauenverein Höngg, Quartierverein Höngg und ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Vo Höngg us gsee

Ferien wie noch nie!
Ferien wie noch nie, heisst es gegenwärtig in unserem Lokalkino. Ein Riesenspass wird versprochen, genau so, wie Ferien eigentlich sein sollten.

Ferien wie noch nie, wären auch Ferien zu Hause, zu Hause in Höngg. Ein Blick in unseren Quartieranzeiger ist der Beweis, dass solche Ferien keineswegs eintönig und langweilig sein müssen. Dank der fleissigen und initiativen Kulturkommission unseres Quartiervereins, können sich geistig Interessierte und Musikliebhaber am Frühlingszyklus erfreuen. Wer es mehr mit den leiblichen Genüssen hält, der wählt sich als Hönegger-Ferienvergnügen eine Gartengrillparty in der Wartau aus. Der Sangria und die in Aussicht gestellte Champagnerbowle versprechen den Hauch der grossen weiten, oder wenigstens europäischen, Welt. Im Burghof hält man es mit den Salaten und die Reformgeschäfte raten zur Ferienkur mit Bio-Säften. Wahrscheinlich hilft die Appenzeller Gässchmalz-Salbe aus der Bläsi-Drogerie nicht nur bei Muskelschmerzen vom langen Wandertag, sie wird auch einen etwaigen Sonnenbrand sicher heilen. Wer sich seine Ferienzeit mit der Gärtnerei abwechslungsreich gestalten möchte, holt sich ein Fleissiges Lieschen an der Riedhofstrasse 351. «Ferien wie noch nie» lassen sich ohne grosse Mühe aus dem Inseratenteil des «Höneggers» gestalten, ohne dass man ein Reisebüro bemühen müsste. Man kann natürlich die Gässchmalz-Salbe auch mit auf die Reise nehmen — doch ist der Gedanke «Ferien in Höngg» dann nicht mehr ausgeschöpft. Wenn Sie's so machen, dann schreiben Sie Ihre Erfahrungen dem Kari vo Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Pfingstsonntag, 6. Juni 1976
Gottesdienste

9.30 Kirche: Frau Pfr. Schröder. Abendmahlsfeier. Kinderhort Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagschule)

9.30 Pfingstmontag, 7. Juni 1976
Kirche: Pfr. Studer. Familiengottesdienst. Kinderhort Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins

Jugendgottesdienst und Kindergottesdienst
9.30 Kirche: Besuch des Familiengottesdienstes

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 9. Juni 1976
im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

Oberengstringen
Pfingstsonntag, 6. Juni 1976
Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Brunner. Abendmahlsfeier. Mitwirkung von Maria Walten, Sopran. Kinderhort Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins

Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst
Pfingstmontag, 7. Juni 1976

9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Familiengottesdienst. Kinderhort

Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins
Jugendgottesdienst und Kindergottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Besuch des Familiengottesdienstes

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 9. Juni 1976

9.00 im Kirchgemeindehaus: Oekumenisches Morgenessen der Frauen, mit Andacht von Pfr. Wirz
Donnerstag, 10. Juni 1976

14.30 im katholischen Pfarreheim: «Club über 60»
Freitag, 11. Juni 1976

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst

Eglise réformée française
Schanzengasse/Promenadengasse

9.30 culte, sainte Cène
pasteur G. Guibentif

9.30 garderie
10.30 après culte
offrande: Eglises de la diaspora et de Bourgogne

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 5. Juni 1976

8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 6. Juni 1976:
Hochfest von Pfingsten
Patronatsfest unserer Pfarrei

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Hochamt mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Unser Opfer: Priesterseminar Chur

Montag, 7. Juni: Pfingstmontag und 11.00 Hl. Messen ohne Predigt

Unsere Veranstaltungen
Montag, 14. Juni 1976

13.00 Thurgauer Rundfahrt mit Car und Schiff der Aktion 60+
Anmeldungen bis spätestens 11. Juni 1976 an das Pfarreisekretariat

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 6. Juni 1976
8.15 Pfingstpredigt, Orientierung über

Brot für Brüder, Abendmahl, Baukollekte
Mittwoch, 9. Juni 1976
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 6. Juni 1976

9.30 Pfingstpredigt, Orientierung über Brot für Brüder, Abendmahl, Baukollekte
Dienstag, 8. Juni 1976

14.30 Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.
Präsidentin: Frau Vreny Fehr-Wiser, Tel. 79 06 41.

Mittwoch, 16. Juni 1976: Chorreise ins Val de Travers.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinstr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Proben jeden Freitag, um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag/Sonntag, 5./6. Juni 1976: Pfingst-Tour an den Schluchsee. Abfahrt: 9 Uhr, Waldhaus Katzensee. Treffpunkt: Restaurant Rössle in Aeule.

Jeden Mittwoch: Mannschaftstraining. Abfahrt: 18.00 Uhr, Furttal.

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 56 60 13

Turnverein Handball

Mittwoch, 9. Juni 1976
3. Liga
19.00 TV Höngg 1 — TV Meilen 1
Turnplatz

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Am 12. Juni 1976 führen wir eine Bergwanderung auf die Rigi mit verschiedenen Möglichkeiten durch. Zürich ab 8.09 Uhr, Arth-Goldau an: 8.51 Uhr. Autofahrer verlassen Zürich zirka um 7.30 Uhr. Verpflegung aus dem Rucksack oder im Restaurant. Regenschutz nicht vergessen! Anmeldung bis 4. Juni bei Frau Steiner, Telefon 56 22 74.

Wiederholung der Betriebsbesichtigung der Produktionsanlagen Migros in Meilen.
Montag, 14. Juni, Hinfahrt per Bahn, Zürich ab 13.00 Uhr. Besammlung beim Bilettschalter SBB. Rückfahrt per Schiff, Zürich an zirka 18.00 Uhr. Anmeldeschluss 10. Juni 1976 bei Frau Steiner, Telefon 56 22 74.

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Samstag/Sonntag, 5./6. Juni 1976

Serie 7
Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Haltestelle Augustiner/Pelikan, Telefon 23 39 54
Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60, Haltest. Schmiede Wiedikon, Tel. 33 72 50
Wyberg-Apotheke, Sonneggstr. 30, Haltestelle ETH, Telefon 47 36 26

Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171, Haltestelle Fröhlichstrasse, Tel. 55 20 27
Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177, Haltestelle Meierhof, Tel. 56 22 60
Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437, Haltestelle Felsenrain, Telefon 50 33 50

Montag bis Freitag, 7. bis 11. Juni 1976

Serie 8
Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Haltestelle Bahnhof Selnau, Telefon 36 71 70
Sonntal-Apotheke, Albisstrasse 26, Haltestelle Post Wollishofen, Telefon 45 13 17
Tell-Apotheke, Kalkbreitestr. 121, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 33 11 51
Seefeld-Apotheke, Seefeldstr. 81, Haltestelle Feldeggstrasse, Telefon 32 03 77
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 28 10 38
Hofwieser-Apotheke, Hofwiesenstrasse 314, Haltestelle Regensbergbrücke, Tel. 46 63 87

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Pfingstmontag
Täglich 20.15, Samstag und Pfingstmontag 15.00
und 20.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text
Ein gewaltiges Filmwerk das alles übertrifft!

TORA TORA TORA

Ab Dienstag, täglich 20.15 Uhr, deutsch gespr.
Der neue Konsalik-Bestseller, grandios verfilmt!
mit Hannes Messemer, Tom Hunter, Mary Gudy

Wer stirbt schon gerne unter Palmen

Mittwoch und Samstag um 15.00 Uhr
ab 9 Jahren, deutsch gesprochen

Tschitti Tschitti Bäng Bäng

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30



FESTA ITALIANA da Mario

1. Juni-31. August 76

Den heissen Sommer durch verwandelt sich unser Schmitte-Grill mit seinem Atriumgarten in ein Ristorante Romantica. Bunte Lampions, Candlelight und folkloristisches Dekor vermitteln die südländische Stimmung, einschmeichelnde Lieder und Tafelmusik von MAFALDO das romantische Feriengefühl. Eine reiche Auswahl von Minestre, Antipasti, Paste, Pizze al forno und Pietanze werden gekrönt durch populäre Vini wie Chianti, Merlot oder Valpolicella. Italienische Küche, Musik und Wein bietet unser «Festa Italiana».

Für die Glücklichen noch etwas mehr. Es sind Reisen nach dem Süden zu gewinnen.

Alitalia
Sonntagabend u. Montag geschlossen

Holiday Inn MÖVENPICK
ZÜRICH-REGENDORF
Tel. 01 840 25 20 Telex 53658

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

8049 Zürich, Wieslergasse 2
Zu vermieten per sofort oder nach Uebereinkunft

Auto-Einstellplätze

zu Fr. 95.— per Monat.

Nähere Auskunft durch
Werdmühle Immobilien AG
8021 Zürich, Tel. 23 06 90

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-**428384**
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Wer hilft uns in Höngg wohnhaft zu bleiben?

Familie mit 3 Kindern, seit Urzeiten
mit Höngg und den Hönggern ver-
bunden, sucht — weil die Wohnung
echt zu eng geworden ist —

Einfamilienhaus in Höngg oder Umgebung

Bei der Realisierung unseres Wunsches
kommen Barkauf, Miete mit späterem
Kauf oder nur Miete in Frage. Das
Haus sollte nicht zusammengebaut
sein und etwa 7 Zimmer umfassen.
Auch Garten ist erwünscht.

Bitte berichten Sie uns, wenn Sie ein
entsprechendes Objekt kennen oder
besitzen. Erster Kontakt über Chiffre
OFA 4123 ZA, Orell Füssli Werbe AG,
Postfach, 8022 Zürich.

Junge Familie (Akade-
miker) sucht ruhige

4- bis 5-Zimmer- Wohnung

mit Balkon oder Garten-
sitzplatz in Höngg.
Miete bis Fr. 900.—

Telefon 56 04 05

Ein kräftiges JA zur Alimenten- bevorschussung

Öffentliche Veranstaltung für Hausfrauen

Ort Saal der Freizeitanlage Pro Juventute
in Wipkingen
Ampèrstrasse 4, 8037 Zürich

Zeit **Mittwoch, 9. Juni 1976, 14.30 Uhr**

Referentin **FRAU DR. E. LIEBERHERR
STADTRÄTIN**

Thema **Aktuelle soziale Probleme**

Versammlungs-
leitung **Peter Mauchle**

Veranstalter **SP-Frauengruppe Zürich 6/10
Sozialdemokratische Partei Zürich 10**

Reformierte Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Am Sonntag, den 13. Juni 1976,
findet in unserer Kirchgemeinde die

Wahl eines Pfarrers

an die durch den Rücktritt von
Herrn Pfarrer E. Kaul vakante
Pfarrstelle durch die Urne statt.
Die Durchführung der Abstimmung
erfolgt nach den Vorschriften der
kantonalen Verfassung des Gesetzes
über Wahlen und Abstimmungen
vom 4. Dezember 1955/24. Septem-
ber 1972 und der Gemeindeordnung
der Kirchgemeinde Höngg-Obereng-
stringen vom 4. März 1928.

Stimmberechtigt sind alle in der
Kirchgemeinde Höngg-Obereng-
stringen wohnhaften Schweizer
Bürgerinnen und Bürger, die der
evangelisch-reformierten Landes-
kirche angehören, das 20. Altersjahr
zurückgelegt haben und im Aktiv-
bürgerrecht nicht eingestellt sind.
Was die Abstimmungslokale und
-zeiten in Zürich 10 und Obereng-
stringen sowie die Stellvertretung und
Erleichterung der persönlichen
Stimmabgabe betrifft, gelten die
Bestimmungen der politischen
Gemeinden Zürich und Obereng-
stringen, auf deren Publikationen wir
verweisen.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses
erfolgt am 13. Juni 1976, 13.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Höngg.

Zürich, den 22. Mai 1976
Die Kirchenpflege

Wahl- empfehlung

Die Kirchenpflege und die Kirch-
gemeindeversammlung schlagen der
Gemeinde einstimmig als Pfarrer
an die durch den Rücktritt von Herrn
Pfarrer E. Kaul frei gewordene
Pfarrstelle vor, bei einem Amtsantritt
auf den 1. April 1977:

Herrn Pfarrer Hans Schneider

Herr Pfarrer Hans Schneider wurde
am 25. Juni 1944 in Zürich geboren,
besuchte die Mittelschule und die
Hochschule in Zürich, wo er seine
Studien 1969 abschloss. Es folgte ein
Vikariat in Geroldswil. Nach der
Konkordatsprüfung wurde er im Früh-
jahr 1970 in Männedorf zum Pfarramt
ordiniert. Seit dem 1. Juli 1970 ist
er gewählter Gemeindepfarrer in
Dällikon, seit 1975 Feldprediger in
einem Zürcher Regiment. Wir ersuchen
unsere Stimmberechtigten, zahlreich
an der Urnenwahl teilzunehmen und
Herrn Pfarrer Schneider eine ehrenvolle
Wahl zu sichern.

Die Kirchenpflege

Quartierverein Höngg

Freitag, den 11. Juni 1976
20.00 Uhr
im Hof des ref. Kirchgemeindehauses
(bei Regen im Saal)

Höngger Serenade

Orchesterverein Höngg:
Werke von Corelli und Händel
Männerchor Regensdorf:
Lieder von Beethoven, Schubert usw.
Leitung: Christian Friedli

Trachtengruppe Höngg:
Lieder und Tänze
Leitung:
Jakob Winkler und Emil Wegmann

Buffet

Eintritt frei
Kollekte für den Verein Altersheim Höngg

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 m² Verkaufsfläche; entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 20 000 m² Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.

AKTUELL: Nylon Super-Hit
Fr. 32.—, Rabatt 63% = Fr. 11.80/m²

	Jetzt:	Jetzt:
SUPER-HIT Fr. 32.— 63% = 11.80/m ²	Velours Fr. 38.— 32% = 26.—/m ²	Wolle Ia Fr. 75.— 58% = 31.—/m ²
Nylon Fr. 33.— 58% = 13.80/m ²	Nylsuisse Fr. 39.— 59% = 16.—/m ²	Acryl Fr. 52.— 37% = 33.—/m ²
Polyamid Fr. 33.— 42% = 19.—/m ²	Rasentepp. Fr. 39.— 50% = 19.50/m ²	Wollberber Fr. 79.— 51% = 39.—/m ²
		Nadelfilz Fr. 6.90, 8.50, 12.—, 14.50

Resten bis Zimmergrösse ab Fr. 5.—

ORIENT- UND BERBERTEPPICHE: Sensationell günstig!

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.

OG683

